

# »Die Richtung stimmt«

**Gibt es eine dominierende Lösung für den Antrieb der Zukunft oder kommt ein breit diversifizierter Antriebsmix? Dr. Stefan Wolf, CEO der Elring Klinger AG, nimmt in diesem Interview zu diesen Fragen Stellung und erläutert den Transformationsprozess bei Elring Klinger.**

**Diese Transformation im Antriebsstrang betrifft Elring Klinger massiv. Wie bewältigen Sie den Wandel im Produktportfolio und seine finanziellen Implikationen?**

Bereichen investieren und sind dabei auch weltweit für Partnerschaften offen, um bei der Technik und den Fertigungsvolumen weitere Schritte zu gehen. Denn bei unseren Brennstoffzel-

Techniker, Vorstände und Eigentümer dieser Unternehmen die Technik in den Vordergrund stellen. Sie sind von ihren Lösungen überzeugt und setzen sie konsequent und sehr engagiert um. Ich würde mir wünschen, dass die europäische Automobilindustrie eine ähnliche Dynamik an den Tag legt, um ihre Vorreiterrolle weiter zu behaupten

**Welche Rolle spielt die Akquisition von Hofer in Ihrer Elektrifizierungs-Strategie?**

Hofer ist eine unglaublich versierte und technisch sehr fortschrittliche Entwicklungsgesellschaft für elektrische Antriebsstränge. Dieses hohe technische

Niveau von Hofer bei elektrischen Antriebssystemen ergänzt sich optimal mit unserem Industrialisierungs-Know how. Im Gemeinschaftsunternehmen Hofer Powertrain Products werden wir solche innovativen Antriebslösungen auch in größeren Stückzahlen auf den Markt bringen.

**Wann und mit wem?**

Serienstart für unseren ersten batterieelektrischen Antriebsstrang wird demnächst mit einem renommierten europäischen Sportwagenhersteller sein. Weitere sind im Serienanlauf. Wir sehen uns als High-End-Anbieter, der in der Nische ausgefeilte Systemlösungen anbietet.

**Sind weitere Partnerschaften oder Übernahmen möglich? Ist da etwas Konkretes in Planung?**

Wir werden sicherlich nicht bei Flachdichtungen, Kunststoff-Gehäuseteilen und Abschirmtechnik nach neuen Kooperationen und Übernahmekandidaten



**Elring Klinger entwickelt und produziert Zellkontaktersysteme für Lithium-Ionen-Batterien.**

Wir haben zum Glück frühzeitig die richtige Richtung eingeschlagen, etwa vor 20 Jahren in Richtung Brennstoffzelle und vor 15 Jahren in Richtung Batterietechnik. Inzwischen liefern wir komplette Batteriemodule – beispielsweise für den Sion von Sono Motors – und Brennstoffzellensysteme für Prototypenfahrzeuge von chinesischen OEMs.

**Eine solche Transformation kostet viel Geld...**

Ja, wir haben bereits einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag in die Batterie- und Brennstoffzellentechnik investiert und können daher jetzt dessen Früchte ernten. In Zukunft werden wir schwerpunktmäßig weiter in diesen

len-Stacks sind wir ohne Zweifel weltweit führend. Eine solche Technik mit so hoher Leistungsdichte bietet derzeit kein Wettbewerber an.

**Welche Kunden wollen Sie für Ihre Batterie- und Brennstoffzellentechniken gewinnen?**

Wir sehen unsere zukünftigen Kunden eher bei neuen OEMs und Start-Up-Unternehmen. Auf der diesjährigen „Auto Shanghai“ war ich über die Vielzahl und Qualität der angebotenen Fahrzeuge erstaunt. Da waren etliche neue Anbieter dabei, die technisch gute Fahrzeuge präsentiert haben und die wir mit unseren Elektrifizierungslösungen unterstützen. Besonders freut mich, dass viele



INFO

## Dr. Stefan Wolf (57)

hat nach einer Banklehre in Tübingen Rechtswissenschaften studiert. Nach der Promotion 1994 zum Dr. jur. war er als Rechtsanwalt tätig. 1997 trat Wolf als Syndikusanwalt in die Elring Klinger GmbH ein. 2004 wurde er zum Generalbevollmächtigten des Vorstands und 2005 zum Sprecher des Vorstands ernannt. Seit 2006 ist Dr. Stefan Wolf Vorsitzender des Vorstands der Elring Klinger AG.

Ausschau halten. In diesen Bereichen ist Konsolidierung angesagt, neue Investitionen werden dort nur noch punktuell getätigt. In unseren neuen Bereichen Batterie- und Brennstoffzellentechnik werden wir uns über unsere technische Führungsrolle positionieren. Dort ist vieles möglich.

### Volkswagen legt sich sehr auf den batterieelektrischen Antrieb fest. Ist das die Lösung aller Umweltprobleme?

Der batterieelektrische Antrieb wird ein Beitrag sein, aber nicht der alleinige. Ich bevorzuge einen technologieoffenen Ansatz, der für jede Anwendung nach dem dafür passenden Antrieb sucht. Deshalb denke ich, dass wir in Nutzfahrzeugen oder

**Der 300-Zellen-PEM-Stack auf Basis metallischer Bipolarplatten von Elring mit einer elektrischen Leistung von 90 Kilowatt.**



großen Pkw noch lange Dieselmotoren sehen werden, bei anderen Pkw Ottomotoren oder Hybridantriebe und im Großstadtverkehr durchaus batterieelektrische Antriebe. Auch Brennstoffzellen-Hybride werden ihren Markt haben, da sie auf das bestehende Tankstellennetz aufsetzen können und eine vernünftige Reichweite haben.

### Welchen Umsatzanteil generieren Sie noch mit klassischen Produkten?

Es sind noch immer mehr als 90 Prozent.

### Wie wird sich das Umsatzverhältnis zwischen klassischen und neuen Produktsegmenten mittelfristig entwickeln?

Wir gehen davon aus, dass wir mit Flachdichtungen, Kunststoff-Gehäuseteilen und Abschirmtechnik im Jahr 2030 noch knapp die Hälfte des Umsatzes generieren, weitere 25 bis 30 Prozent mit neuen Antriebstechniken sowie Strukturleichtbau und etwa zehn Prozent mit unseren kunststofftechnischen Produkten für Automobil-, Medizin- und allgemeine Industriekunden. Den Rest wird unser Ersatzteilgeschäft beitragen, das bis dahin noch stark auf Verbrennungsmotoren bezogen sein wird.

### Kann Elring Klinger Kompetenzen aus den klassischen Geschäftsfeldern für neue Produkte nutzen?

Unser Ansatz ist, dass wir möglichst viele Komponenten für die neuen Antriebstechniken aus unseren klassischen Geschäftsfeldern liefern. Beispielsweise stanzen, prägen, sicken, wärmebehandeln, beschichten und montieren wir in unserem Werk Dettingen die einzelnen metallischen Lagen für unsere Zylinderkopfdichtungen. Auf den gleichen Anlagen fertigen wir – natürlich mit anderen Werkzeugen – inzwischen die Bipolarplatten für Brennstoffzellen-Stacks. Diese „Zulieferung“ aus eigener Produktion ergänzt um ausgewählte zugekaufte Komponenten sichert uns eine hohe Wertschöpfung. ■



## Wie lang ist der rechte Fühler der Ameise links, neben der mit der gelben Handtasche?



### Wir prüfen das Unmögliche

Die menschliche Wahrnehmung hat Grenzen. Die elektronischen Prüf- und Testsysteme von MCD sind da in allen Bereichen deutlich überlegen: Von Optik, Akustik, Haptik bis Sensorik decken wir die komplette Bandbreite der Anwendungen ab. Ob Customized oder Out-of-the-box – wir bieten skalierbare Lösungen bis hin zur Integration in die industrielle Linienfertigung.

Mehr zum Thema und die Sache mit der gelben Handtasche unter [www.mcd-elektronik.de/optik](http://www.mcd-elektronik.de/optik)

